

L 8124/L 8126-97	2	Niederhofen, Lauben (Aitrachtal)	453 ha
Würmkomplex	<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}		
$\frac{1,5}{4 \rightarrow 10}$	ehem. Kgr. Niederhofen, Lauben, Altmannshofen (RG 8126-105, -300, -301), zentraler und nordöstlicher Bereich		
$\frac{1-4}{42-52}$	Bohrungen BO8126/25, 342, 352, 365, zentraler Rinnenbereich des Vorkommens		
$\frac{1-3,5}{12 \rightarrow 18}$	Bohrungen BO8126/447-454, südwestlicher Bereich des Vorkommens		
$\frac{1}{41-49}$	Bohrungen BO8126/483, 484, nordöstlicher Bereich des Vorkommens		
$\frac{\text{ca. } 1-4}{\text{ca. } 20-50}$	Goelektrikprofile Leutkirch 2-6 (NLfB 1974)		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Der fluviale Schotterkörper liegt im Bereich der Tiefen-Aitrach-Rinne und ist aus sandigen, schwach schluffig bis schluffigen, lagenweise steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die Sedimente sind im oberen Abschnitt locker, in tieferen Abschnitten mitteldicht bis dicht gelagert. Hier können karbonatisch verbackene Lagen auftreten (detaillierte Gesteinsbeschreibung siehe Vorkommen L 8124/L 8126-91).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8126/341 (R: <sup>35</sup>77 970, H: <sup>53</sup>03 680)</p> <p>0,0 – 3,8 m Kiesverwitterungslehm                      3,8 – 46,0 m Kies; sandig, steinig (Schotter des Würmkomplexes)                      46,0 – 56,4 m Sand; tonig (Obere Süßwassermolasse)</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen 20–52 m. In den Randbereichen der jungen Talfüllung steigt die Basis der Nutzschrift vermutlich rasch an. <b>Abraum:</b> Die Deckschichtmächtigkeit schwankt kleinräumig zwischen 1 und 4 m. Lokal können schluffige Abschwemmungen aus den nördlich und südlich gelegenen Hochgebieten innerhalb der Kiesablagerungen eingeschaltet sein.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Grundwasseroberfläche fällt von SW (ca. 629 m NN) nach NE (ca. 621 m NN) ein (KUPSCH et al. 1989). Im Gebiet des Vorkommens gibt es zwei Terrassenniveaus. Das tiefer liegende Niveau zeigt einen relativ geringen Grundwasserflurabstand (wenige dm bis m), im Bereich des höheren Niveaus ist der Abstand ca. 8–11 m.</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse:</b> Erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen und karbonatisch zementierte Lagen (lokal).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im SW Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-91 (Abgrenzung wegen der jeweils großen Datenmenge) und Bebauung, im S und N stark abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Hochgebiet aus quartär- und tertiärzeitlichen Sedimenten, im NE Bebauung bzw. Fortsetzung in Vorkommen -98 (Aussagesicherheit 3).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Innerhalb des Vorkommens liegen zahlreiche Daten aus Aufschlussbohrungen vor, die sowohl den Aufbau als auch die Mächtigkeit des Kieskörpers gut erfassen. Für die randliche Abgrenzung des Vorkommens wurde zusätzlich Profildaten von Goelektrikmessungen ausgewertet.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen im Bereich der Tiefen-Aitrach-Rinne ist durchschnittlich 20–52 m mächtig. Die Nutzschrift ist aus sandigen, schwach schluffigen bis schluffigen, lagenweise steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Besonders in tieferen Abschnitten ist der ansonsten locker gelagerte Kieskörper dicht gelagert. Lokal können z. T. Nagelfluhbildungen auftreten. Die Deckschichtmächtigkeit schwankt kleinräumig zwischen 1 und 4 m, erhöhte Abraummächtigkeiten können durch Einschaltungen von schluffigen Abschwemmungen aus den umgebenden Hochgebieten auftreten. In Bereichen des oberen Terrassenniveaus kann ein 5–10 m mächtiger Abschnitt der Nutzschrift im Trockenabbau gewonnen werden. Ansonsten ist größtenteils Nassabbau erforderlich. Das Vorkommen weist ein hohes bis sehr hohes Lagerstättenpotenzial auf.</p>			